

Bürgerverein Huckingen: Petition gegen Bebauung „Am alten Angerbach“

Der Bürgerverein Huckingen (BV) wehrt sich vehement gegen die Bebauung „Am alten Angerbach“. Seit vier Wochen läuft die Petition „Bebauung Alter Angerbach – NEIN DANKE“ – und schon mehr als 500 Bürger haben mit ihrer Unterschrift bekundet, dass sie das Anliegen des BV unterstützen.

Vorsitzender Rolf Peters und Vorstandsmitglied Dietmar Ahlemann wundern sich, welches Tempo die Politik an den Tag legt. Südlich der Hermann-Spillecke-Straße und östlich der U-Bahntrasse sollen bis zu 220 Einfamilienhäuser auf einer Nettofläche von 9,5 Hektar entstehen. Der BV, der ein Mandat seiner Mitglieder hat und breite Unterstützung aus der Bevölkerung erfährt, rechnet damit, dass noch in diesem Jahr konkrete Pläne vorgelegt werden.

Der BV spricht sich nicht gegen jede Bebauung aus, zum Beispiel sei eine Nahverdichtung in vorhandener Struktur sinnvoll. Jedoch seien die engagierten Bürger dagegen, den maroden Duisburger Stadthaushalt auf dauerhafte Kosten der Natur und Naherholungsgebiete in Huckingen zu sanieren. Die Ausweitung der Siedlungsfläche führe zu Leerstand und Verfall im Bestand, da die Einwohnerzahlen in Zukunft deutlich sinken werden. Dies widerspreche den Zielen von Duisburg 2027 und dem Landesentwicklungsplan, der Innen- vor Außenent-



Foto: sam

Wehren sich gegen die Bebauung am Alten Angerbach (von links): Rolf Peters, Kassiererin Rita Fischer und Dietmar Ahlemann.

wicklung vorsehe. Ahlemann: „Arrondierung ist das politisch korrekte Wort für Außenentwicklung.“ Der von der Politik gewollte und oft zitierte Baulandbedarf an der Grenze zu Düsseldorf sei in Wirklichkeit nicht vorhanden, denn der Norden Düsseldorfs werde weiter schrumpfen. Die Infrastruktur in Huckingen (etwa Kindergartenplätze und Schulen) sei heute schon voll ausgelastet. Ein Ausbau überfordere die Mittel der Stadt. Ahlemann warnt vor einer Milchmädchenrechnung.

„Wir fordern den sofortigen Stopp aller Aktivitäten zur Erstellung eines entsprechenden Bebauungsplans“, so die Vorstandsmitglieder. Dadurch soll die Fläche als Naherholungsbereich und Frischluftentstehungszone erhalten bleiben. Die Petition (<https://www.openpetition.de/petition/online/bebauung-alter-angerbach-nein-danke>) richtet sich an

Oberbürgermeister Sören Link – alle Stimmen aus Duisburg zählen. Damit die Politiker sich mit dem Thema und dem Bürgerwillen auseinander setzen sollen, sind bis August 4.100 Unterschriften notwendig. Ahlemann: „Wir wollen, dass die Politiker sich möglichst lange und mit möglichst viel Schmerz damit befassen.“ Auch in Geschäften sollen Unterschriftenlisten ausliegen.

Peters, der seit mehr als 30 Jahren im Bürgerverein aktiv ist, betont: „Man sollte endlich dazu kommen, den Bürgerwillen zu respektieren.“ Bislang sind die aktiven Bürger negativ überrascht, wie einhellig die Politik durch Schweigen darüber hinweg geht. Denn bereits im Vorfeld hatte der Verein mehrfach in Stellungnahmen beispielsweise professionelle Gutachten gefordert. Ziel sollte ein ergebnisoffener Dialog mit den Bürgern sein. sam